

PRESSE



DISTRIBUTION

OUTSIDE THE BOX
RUE DE LA SAVONNERIE, 4
1020 - RENENS
INFO@OUTSIDE-THEBOX.CH
+41 21 635 14 34

PRESSE

CHRISTIAN STRÖHLE
CHRISTIAN@SUPER-MARKET.CH
+41 79 390 4769



DOSSIER



PRODUCTION

FREDERIC GONSETH
PRODUCTIONS
CHEMIN LE DÉVEN 9
CH-1091 GRANDVAUX

FAVELA OLIMPICA

ein film von

SAMUEL CHALARD

FILMSTART 14. DEZEMBER

INHALTSANGABE

1. SYNOPSIS

2. BIO - FILMOGRAPHIE DES REGISSEURS

3. INTERVIEW MIT SAMUEL CHALARD

4. CREDITS

5. KONTAKT



SYNOPSIS

Während die Olympischen Spiele immer näher kommen, bereitet sich Rio de Janeiro vor, die internationale Gemeinschaft zu empfangen. Luxusherbergen, Sporthallen und Stadien werden errichtet. Alles muss perfekt sein, um auf den Fernsehbildschirmen der Welt zu glänzen.

Doch als der Aufbau mit grossen Schritten vorangetrieben wird, wird gleichzeitig der Abbruch zum Problem. Ein Steinwurf vom Olympischen Park entfernt, liegt eine sensible bewohnte Zone, die Favela de Vila Autódromo, Schmutz eck auf der Postkartenidylle Brasiliens. Der Bürgermeister Rios lässt nichts aus, um die Favela zu enteignen. Täglich werden die Bewohner unter Druck gesetzt, es werden ihnen Entschädigungen oder andere Wohnungen in Aussicht gestellt. Nichts scheint die Bulldozer aufhalten zu können, die in wenigen Minuten Lebensraum zerstören, der über Generationen aufgebaut wurde.

Doch einige Bürger weigern sich, dem Druck der Stadtverwaltung nachzugeben und leisten, jeder wie er kann, Widerstand. Die zierliche Penha widersetzt sich mit unerschütterlichem Willen, Luis der Sportler filmt jede Bewegung des Gegners und Delmo bemalt heroisch die letzten Mauern, die stehen geblieben sind, mit Anklageschriften. Die Zeit vergeht, die Häuser fallen, der Kampf zwischen den beiden Lagern wird immer heftiger und es bleiben nur noch 2 Jahre bis die Olympische Flamme in Rio brennen soll.



SAMUEL
CHALARD

Geboren 1972 in Lausanne. Ausgebildet als Regisseur an der ECAL/DAVI. Nach diversen Auftragsarbeiten in den Bereichen Theater, Architektur und Museen hat er mit Favela Olimpica seinen ersten Kinodokumentarfilm realisiert

BIO - FILMOGRAPHIE DES REGISSEURS

- 2017 Favela Olímpica
- 2010 Le prince du Japon
- 2007 Amateurs
- 2006 Muma allume Lausanne
- 2003 Regards d'enfants (collection Regards en arrière)
- 2001 Bamako Is A Miracle
- 1997 Luchando Frijoles – Cuba d'un jour à l'autre

**ATENÇÃO
HOMENS
TRABALHANDO**

OBRAS



Wie kamen Sie auf die Idee dieses Projekt zu realisieren?

Bei meinen Recherchen für ein Filmprojekt bin ich auf die Bilder der verlassenen Sportstätten der Olympischen Spiele von Sarajevo und Athen gestossen und dachte mir, dass hier eine Geschichte schlummert. Das Erbe der Spiele in den Austragungsorten, war die Initialidee des Projektes. Ich interessiere mich nicht für Sport aber für die Olympischen Spiele als Beschleuniger einer Transformation der Austragungsorte insbesondere für die Veränderung, von denen die jeweiligen Stadtpräsidenten träumen. Und dann im Juni 2013 als ganz Brasilien auf den Strassen gegen die Weltmeisterschaft protestierte hörte ich Slogans wie "Wir wollen Spitäler mit FIFA Standards" und von dem Moment an wusste ich, dass ich meinen Film den Olympischen Spielen in Rio widmen werde.

Sie sind ganz nahe bei den Bewohnern der Vila Autodromo und wir sehen ihre prekären Lebensumstände. Kann man sich da nicht fragen, ob die Bewohner nicht von den Veränderungen profitieren? Was ist also der Kern der Auseinandersetzung der "Favela Olimpica"?

Es ist eindeutig, dass wir hier nicht von Lebensräumen und Häusern, wie wir sie in der Schweiz kennen, sprechen aber es handelt sich um Häuser, die über ein ganzes Leben hinweg gebaut wurden. Diese Häuser, ihre Mauern, ihre Möbel aber auch ihre begrenzten Mittel erzählen ihre Lebensgeschichte. Ein neues, geschenktes Haus ist nicht unbedingt besser nur weil es neu ist. Pinho ein Einwohner der Favela sagt es besser als ich: "Es ist kein Traumhaus, aber es ist mein Haus, das ich selber gebaut habe. Das ist das Haus meiner Träume."

Als Zuschauer kann man sich aber doch die Frage stellen, ob der Bürgermeister am Ende nicht doch recht hat. Ist der Film neutral genug, als dass er diese Interpretation auch zulässt?

Ich denke nicht, dass Neutral das richtige Wort ist. Aber der Film nimmt den Zuschauer in die Pflicht, sich seine eigenen Gedanken zu machen. Liegt der Bürgermeister wirklich komplett falsch? Wie steht es mit dem Gewinn für eine ganze Stadt? Was man den Einwohner bietet, ist es am Schluss nicht sogar bess-

er? Sind 20 gerettete Familien vernachlässigbar? Oder ist es nur der Anfang einer grösseren Veränderung? Darauf kann ich nicht im Namen des Zuschauers und noch weniger im Namen der Betroffenen antworten.

Wie haben Sie die Drehbewilligung, unter anderem im Büro des Bürgermeisters oder auf den Stadionbaustellen zu filmen, bekommen?

Wir sind den offiziellen Weg gegangen. Wir haben ihnen gesagt, dass wir einen Film über das Erbe der Olympischen Spiele machen und uns auf die Transformation des Stadions in eine Schule konzentrieren werden. Das fanden sie natürlich höchst interessant und haben uns die Erlaubnis gegeben auf der Baustelle zu filmen. Als sie erfahren haben, dass wir in der Vila Autodromo gefilmt haben, äusserten sie ihre Bedenken. Wir haben ihnen entgegnet, dass wir alles filmen müssen, um die ganze Geschichte zu erzählen und da konnten sie nicht mehr zurück. Dazu kommt, dass sie uns auch nicht ernst genommen haben. Wir waren nur zu zweit mit einer kleinen Kamera unterwegs und fielen nicht weiter auf, da sie eine grosse Filmequipe erwartet haben.

Es gibt Szenen im Film die sehr bewegend sind, wie diejenige auf dem Filmplakat, wo zwei Frauen sich weinend in den Armen liegen. Wie kann man so einen traurigen Moment einfangen ohne die Intimität der beiden zu stören?

Diese Szene war besonders schwierig zu filmen, da wir keine besondere Beziehung zu den beiden Frauen aufgebaut haben. In diesem Moment gilt es zwei Regeln zu respektieren. Zunächst die Art und Weise wie man sich den Menschen nähert. Man darf nicht darauf losrennen und sich sagen "Yeah, das ist die Einstellung." Man muss einen gewissen Respekt haben und wissen wie man sich Menschen nähert, die einen kritischen Moment ihres Lebens durchleben. Man muss sich ständig vor Augen halten, dass ihr Haus zerstört wird und sie sehr aufgewühlt sind. Und dann darf man nicht in die Falle tappen und das Gefühl bekommen, dass man das nur für ein starkes Bild macht, sondern versuchen, den Moment so wahrhaftig wie möglich einzufangen, eine Emotion festzuhalten, damit sie jemand anderem gezeigt werden kann.

Directed by : Samuel Chalard

Written by : Samuel Chalard

Production : Frédéric Gonseth Productions

Producer : Frédéric Gonseth

Cinematography : Patrick Tresch, Serge Pirodeau

Editing : Karine Sudan , Cristina Müller

Sound Mix : Stéphane Mercier, Stéphane Werner

Sound Editing & Design : Stéphane Mercier

Music : Guillaume Roy

Original Version :

Portuguese (english/french subtitles), colour, DCP, 93 min.

CREDITS

KONTAKT

PRODUCTION

Frédéric Gonseth Productions
Chemin le Déven 9
CH-1091 Grandvaux

DISTRIBUTION

Outside the Box
Thierry Spicher
Rue de la Savonnerie, 4
1020 Renens - Switzerland
www.outside-thebox.com
info@outside-thebox.ch

PRESSE

Christian Ströhle
christian@super-market.ch
+41 79 390 47 69